



Das IPN-Gebäude im Bau um 1969.



# IPN-Chronik von 1966–2016

## VORGESCHICHTE

Der „Sputnik-Schock“ zeigt 1957, dass der Osten technologisch nicht so weit abgeschlagen ist wie bis dahin angenommen. Die Sowjetunion – und nicht die USA – schickt den ersten Erdsatelliten ins All. Dies löst in den USA und Westeuropa ein Umdenken in der Bildungspolitik aus. Die Ursachen des westlichen Nachhinkens werden vor allem im Bildungssystem gesehen. Der Lehrermangel in den naturwissenschaftlichen Fächern ist zu jener Zeit gravierend. Förderprogramme und naturwissenschaftliche Curricula sollen das ändern.

Hieraus entwickelt der Physiker **Prof. Dr. Karl Hecht** Anfang der 1960er Jahre die Idee, ein Institut für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu gründen: „Angesichts des nicht ausreichenden naturwissenschaftlichen Unterrichts schien es mir erforderlich, ... geeignete Wege zu finden, unseren Mitbürgern ein besseres Verständnis für Naturwissenschaft und Technik zu vermitteln.“

*(aus: Meine Erinnerungen an die Vor- und Frühgeschichte des IPN von Karl Hecht, 1986)*



Heute.

Am 1. Dezember 1966 nimmt das IPN unter der Leitung von Prof. Dr. Karl Hecht mit acht Mitarbeitern in zwei Räumen des Instituts für Angewandte Physik der Universität Kiel seine Arbeit auf. Prof. Dr. Werner Kroebe (\*1904 †2001), Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Freund Hechts, hat den Standort entscheidend mitbestimmt. **Didaktik der Physik** und **Didaktik der Chemie** bilden die ersten beiden Abteilungen.



Kieler Nachrichten, 22. April 1966.

1966



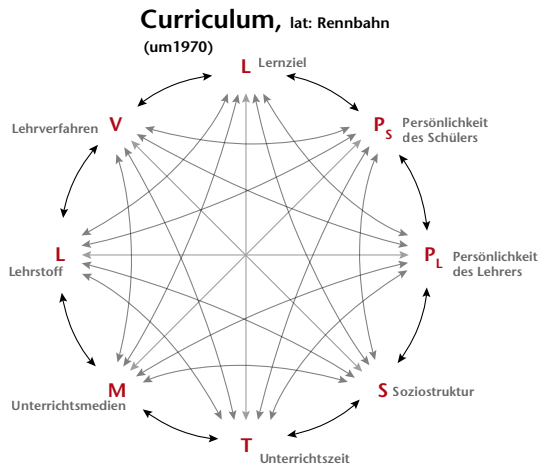
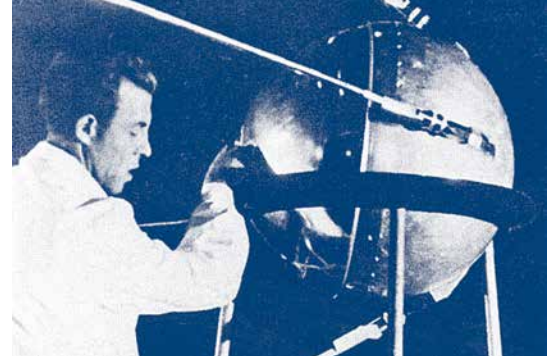
Prof. Dr. Karl Hecht,  
Gründer und erster Institutsdirektor \*1903 †1994

## DER GRÜNDER

**Karl Hecht**, der 1966 das IPN gründet, arbeitet zunächst bis 1934 als Physiker wissenschaftlich an den Universitäten Göttingen und Bonn. Dann verlässt er für 30 Jahre den universitären Bereich, zu dem er aber nie die Verbindung verliert, und geht in die Industrie. Als Abteilungsleiter und Prokurist bei der Lehrmittelfirma Leybold in Köln beschäftigt er sich sehr stark mit den allgemeinen Problemen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Auf seine Initiative hin legt der Deutsche Verband technischer Vereine im August 1964 der Stiftung Volkswagenwerk ein Memorandum zur Gründung eines Instituts für naturwissenschaftlichen Unterricht vor.

1968

1967



1969

### CURRICULUMFORSCHUNG

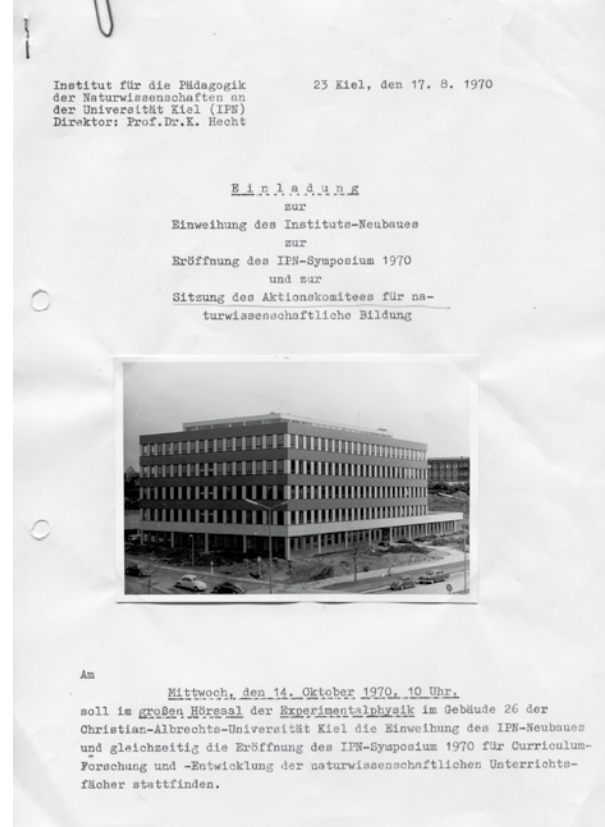
Der Schwerpunkt des IPN ist in den Jahren 1966 bis 1980 die Entwicklung und wissenschaftliche Erprobung von Curricula für die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik. Das Ziel ist ein Unterricht für die Klassen 5 und 6, der sich am experimentellen Arbeiten orientiert. Für Deutschland ist dies seinerzeit neu:

Die Curricula bieten zugleich fachliche Informationen, Konzepte für Stundenverläufe, Geräte und Tests einschließlich dazugehöriger Auswerteanleitungen. Erprobt werden die Curricula hauptsächlich an Kieler Schulen.

Das IPN wird um zwei Abteilungen erweitert:  
**Didaktik der Biologie** und  
**Erziehungswissenschaft.**







1970

Im Oktober 1970 wird nach dreijähriger Bauphase das IPN-Gebäude an der Olshausenstraße 62 eröffnet. Die Stiftung Volkswagenwerk hat den Bau finanziert.

1971



Prof. Dr. Karl Frey  
\*1942 †2005



DER NACHFOLGENDE INSTITUTSLEITER

**Professor Dr. Karl Frey**, Direktor der Abteilung Erziehungswissenschaft, wird mit 29 Jahren Hechts Nachfolger als Institutsleiter. Auf ihn geht die heute noch praktizierte abteilungs-

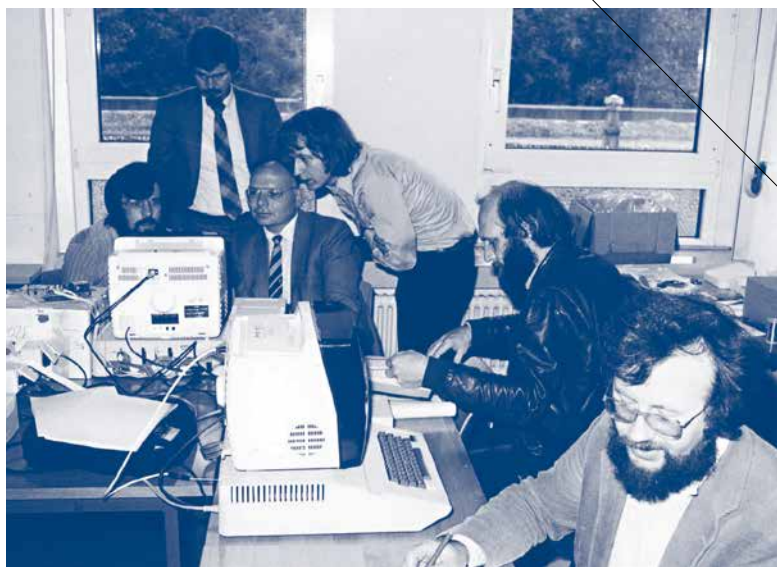
übergreifende Arbeit zurück – alle Beschäftigten gehören zwar einer bestimmten Abteilung an, aber sie arbeiten in abteilungsübergreifenden Bereichen. Heute sind es fünf Arbeitsbereiche, die alle in einem systematischen Zusammenhang stehen. Karl Frey baut das IPN in 17 Jahren von

einem Curriculum-Entwicklungsinstitut zu einem international anerkannten Forschungsinstitut aus, das mit bildungswissenschaftlichen Instituten des In- und Auslandes sowie internationalen Organisationen wie Europarat, UNESCO und OECD zusammenarbeitet.

Nach 5-jähriger Erprobungsphase erscheinen als erste IPN-Curricula das IPN Curriculum Physik und das IPN Curriculum Chemie für die 5. und 6. Klasse im Ernst Klett Verlag.

Einrichtung von  
**Pädagogisch-Psychologischer  
 Methodenlehre und Statistik** als  
 Unterabteilung der Abteilung  
 Erziehungswissenschaft

1972



**Die leitende Verbindung zwischen Fußpunkt und Gewinde einer Glühlampe**

- Bitte schreibe die Namen der Glühlampenteile an die Pfeile!  
 Wenn Du nicht mehr so genau weißt, wie die einzelnen Teile heißen, so suche die Namen aus der folgenden Liste aus: Gewinde – Glaskolben – Glühdraht – Fußpunkt – Haltdraht – Isolationskörper
- Male in der Schnittzeichnung der Glühlampe alle Leiter in einer Farbe und alle Nichtleiter in einer anderen Farbe an!
- Wie heißen die Teile der leitenden Verbindung durch die Glühlampe in richtiger Reihenfolge!  
*Fußpunkt, Haltdraht, Glühdraht, Halte-  
 draht, Gewinde.*  
*Der elektrische Strom kann einen Draht er-  
 wärmen. Wenn der elektrische Strom sehr stark  
 ist, wird der Draht sehr heiß und leuchtet  
 dabei. Genauso kommt auch das Leuchten des  
 Glühdrahtes in der Glühlampe zustande.*

132

1973

Gemeinsame Förderung durch  
 Bund und Länder

**Kiel / Bonn (dpa)** Das „Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften“ an der Universität Kiel wird künftig gemeinsam vom Bund und dem Land Schleswig-Holstein finanziert.

Wie das Bundeswissenschaftsministerium gestern mitteilte, wurde ein entsprechendes Abkommen vom Bonner Staatssekretär Prof. Reimut Jochimsen unterzeichnet. Träger des 1965 von der Stiftung Volkswagenwerk gegründeten Instituts ist die „Stiftung Pädagogik der Naturwissenschaften“. In diesem Jahr gibt Bonn einen Zuschuß von 429 000 DM, für 1974 sind 1,25 Millionen DM vorgesehen. Das Kieler Institut ist eine überregionale Einrichtung.

Kieler Nachrichten, 22.09.1973.



Das IPN übernimmt die Koordination der Internationalen ChemieOlympiade und ein Jahr später auch die der Internationalen PhysikOlympiade.



Prof. Dr. Karl Hecht bekommt vom Bundespräsidenten Walter Scheel das Bundesverdienstkreuz für seinen engagierten Einsatz um die Gründung und Führung des Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften verliehen.

1975

1974

„Der Mensch und die Tiere“ wird als erste Unterrichtseinheit der „IPN-Einheitenbank Curriculum Biologie“ im Aulis Verlag veröffentlicht.





1977

1978

Die Delphi-Studie läuft an: Expertinnen und Experten aus dem pädagogischen und naturwissenschaftlichen Bereich entwickeln gemeinsam Ziele des Physikunterrichts. Anschließend werden in einer zweiten Studie, anhand des physikalischen Bildungsstands von Erwachsenen, die Langzeitwirkungen von naturwissenschaftlichem Unterricht untersucht.

1979

Der Bildhauer Hermann Stehr schafft die Plastik, aus der später das IPN-Logo hervorgeht.

1976



Die vom IPN entwickelten und empirisch erprobten Unterrichtsmaterialien werden den Lehrkräften in Fortbildungsseminaren vorgestellt.





Seit dem 1. Januar 1980 ist das IPN eine Einrichtung des Landes Schleswig-Holstein. Am 30. Mai 1980 tagt zum ersten Mal der neu gegründete Sachverständigenrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Hans Dohm, Direktor des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule. Er begrüßt die Mitglieder mit den Worten:

***„... Der Sachverständigenrat soll ein Optimum an Beratung für das IPN anstreben. Oberstes Ziel aller Bemühungen des Sachverständigenrats soll es sein, Verbesserungen für den Unterricht zu erreichen.“***



1980

1981

#### INTERESSENFORSCHUNG

70 Expertinnen und Experten aus 30 Ländern aller Kontinente kommen zum 12. internationalen IPN-Symposium, das in Kooperation mit der UNESCO stattfindet, nach Kiel. Das abnehmende Interesse von Jugendlichen an naturwissenschaftlichen Fächern im Laufe der Schulzeit ist Schwerpunkt dieser Tagung und Anstoß für zwei groß angelegte Interessenstudien in Physik und Chemie. Unterrichtseinheiten, die Interessen berücksichtigen, werden entwickelt und der Einsatz von Computern im Schulunterricht wird vorangetrieben.



Das IPN nimmt an der UNESCO-Konferenz zum Thema „Out of School Education“ in Minsk, Weißrussland, teil.

1984

1985

Das IPN rückt im Rahmen der First International Conference on Interest Research das Interesse von Schülerinnen und Schülern an Naturwissenschaften und Technik in den Mittelpunkt.

1983

Im März erscheint die erste Ausgabe der „IPN Blätter“. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, Projekte und Ergebnisse aus den Naturwissenschaftsdidaktiken werden hier vorgestellt. Zunächst sollen sie für drei Jahre viermal jährlich und kostenlos erscheinen. Aus den geplanten drei Jahren sind mittlerweile 32 Jahre geworden.



IPN Blätter 2014

1982



Das IPN richtet die 13. Internationale Physik-Olympiade in Kiel und Malente aus. Aus diesem Anlass wird das Logo entwickelt, welches das Strömungsbild beim Magnus-Effekt zeigt.



1986

1987

1988

1989



**Prof. Dr. Heinrich Stork**  
\*1931 †1997

Prof. Dr. Karl Frey folgt einem Ruf an die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Sein Nachfolger in der Institutsleitung wird **Prof. Dr. Heinrich Stork** bis dahin Leiter der Abteilung Didaktik der Chemie.





Prof. Dr. Jürgen Baumert

**Prof. Dr. Jürgen Baumert** wird für die nächsten vier Jahre Geschäftsführender IPN-Direktor. Unter seiner Leitung wird die Lehr-Lernforschung zur zentralen Aufgabenstellung des IPN. Die Drittmittelerwerbung wird erheblich gesteigert. Vor allem gelingt der Durchbruch bei der DFG, gleich neun Anträge werden 1994 genehmigt.



1992

1993

1994

Karl Hecht stirbt  
91-jährig in  
Göttingen-Geismar.

Das IPN zeichnet für den im Jahr 1991 startenden und über vier Jahre laufenden BLK-Modellversuch „Chancengleichheit – Veränderung des Anfangsunterrichts Physik/Chemie unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzen und Interessen von Mädchen“ verantwortlich. Es zeigt sich, dass Lerninhalte bevorzugt in einem Kontext zu vermitteln sind, der es Schülerinnen erleichtert, Brücken zwischen ihren alltäglichen Erfahrungen und Interessen und den vom Lehrplan geforderten Fachinhalten zu schlagen.

1990

1991



**BundesUmweltWettbewerb**  
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Das IPN übernimmt die Geschäftsführung für den neu eingerichteten BundesUmwelt-

Wettbewerb – einen Wettbewerb bei dem sich Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Umweltproblemen auseinandersetzen.

Das IPN gründet mit 19 weiteren Institutionen aus 17 Ländern die Europäische Initiative für Biotechnik im Unterricht (EIBE). Durch einen neuartigen Unterricht in Schule und Lehrerbildung soll das Verständnis für Biotechnologien gefördert sowie die europäische Debatte vorangetrieben werden.



Das IPN koordiniert erstmals die deutsche Beteiligung an einer internationalen Leistungsstudie – TIMSS (Third International Mathematics and Science Study). Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung und ihre Determinanten werden im internationalen Vergleich untersucht.

1995



Prof. Dr. Horst Bayrhuber

Nachdem Prof. Dr. Jürgen Baumert an das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung gewechselt ist, übernimmt **Prof. Dr. Horst Bayrhuber** die Geschäftsführung des IPN.

1996



Das IPN gründet die Zeitschrift für die Didaktik der Naturwissenschaften. Die ZfDN entwickelt sich innerhalb kurzer Zeit zu dem wichtigsten wissenschaftlichen Publikationsorgan für die Naturwissenschaftsdidaktiken in deutscher Sprache.

## DIE LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Gottfried Wilhelm Leibniz (\*1646 † 1716), der Namenspatron der Leibniz-Gemeinschaft, war deutscher Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Physiker, Historiker und Bibliothekar in einem. Sein Wissensspektrum verbindet die 89 wissenschaftlich, rechtlich und wirtschaftlich eigenständigen Forschungsinstitute und Transfereinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz. Das IPN gehört zu den 17 Instituten der Sektion A Geisteswissenschaften und Bildungsforschung.



Das IPN betritt mit der Durchführung und Koordination des bundesweiten BLK-Modellprogramms SINUS Neuland. In einem länderübergreifenden Netz werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts ausgearbeitet und erprobt. Dieser Ansatz der Qualitätsentwicklung an Schulen unterscheidet SINUS von vorangegangenen Modellversuchen im pädagogischen Bereich.

Die außeruniversitären Forschungsinstitute der sogenannten Blauen Liste gründen die Leibniz-Gemeinschaft. Auch das IPN ist seit der ersten Stunde Mitglied. Gemeinsames Charakteristikum dieser Institute ist eine Kofinanzierung durch Bund und Länder.

1998

1997



Erstmals findet die seit dem Jahr 1995 vom IPN organisierte Internationale Biologieolympiade auf deutschem Boden statt. 132 Schülerinnen und Schüler kommen vom 19. bis 26. Juli nach Kiel.





## PISA

PISA steht für die OECD-Studie „Programme for International Student Assessment“. Seit 2000 werden alle drei Jahre weltweit die Kompetenzen von 15-jährigen Jugendlichen in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften untersucht. Das IPN ist im Jahr 2000 für die nationalen Erhebungen im Bereich Naturwissenschaft zuständig. Insgesamt nehmen 32 Länder, davon 28 OECD-Staaten, an PISA 2000 teil.



Der Forschungsdialog: System Erde beginnt unter der Federführung des IPN.

2000

1999



Das DFG-Schwerpunktprogramm Bildungsqualität von Schule (BIQUA) startet unter der Koordination des IPN. Insgesamt 32 Einzelprojekte machen es sich zur Aufgabe, die Qualität von mathematisch-naturwissenschaftlichem Unterricht zu verbessern.



Prof. Dr. Manfred Prenzel

In Schleswig-Holstein führt das IPN das über fünf Jahre laufende BLK-Modell-Versuchsprogramm 21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung durch.

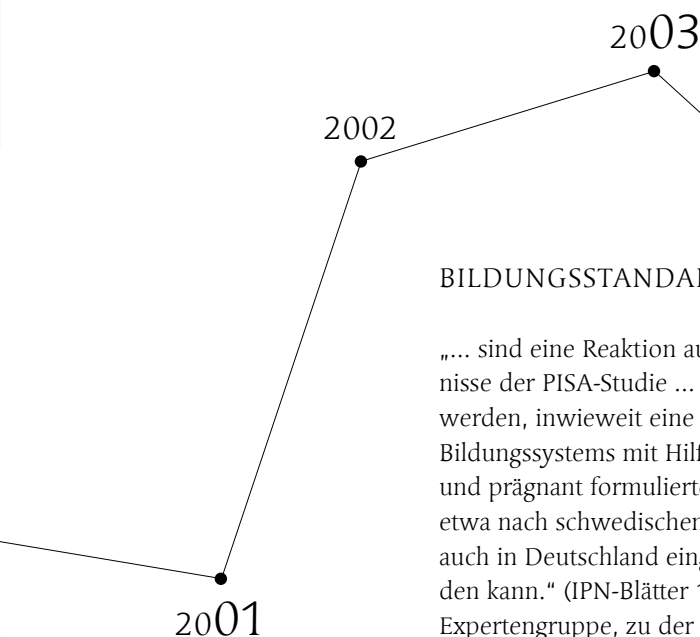
**Prof. Dr. Manfred Prenzel** wird Geschäftsführender Direktor des IPN. Unter seiner Leitung wird die Arbeitsstruktur weiter entwickelt. Die Forschung am IPN ist seitdem insbesondere in den folgenden Merkmalen verstärkt worden: Problemorientierung, Interdisziplinarität, langfristige Forschungsprogramme, Bildung von Netzwerken und Internationalität.

## EVALUATION BESTANDEN

Alle sieben Jahre müssen sich die zur Leibniz-Gemeinschaft gehörenden Institute wie auch das IPN einer unabhängigen Bewertung unterziehen. Die Gutachtergruppe kommt zu dem Schluss:

**„Das IPN arbeitet erfolgreich und ... stellt**

**einen wichtigen Ansprechpartner für alle ... dar, die mit der Didaktik der Naturwissenschaften befasst sind.“**



## BILDUNGSSTANDARDS

„... sind eine Reaktion auf die Ergebnisse der PISA-Studie ... es soll geprüft werden, inwieweit eine Steuerung des Bildungssystems mit Hilfe von kurz und prägnant formulierten Standards – etwa nach schwedischem Vorbild – auch in Deutschland eingeführt werden kann.“ (IPN-Blätter 1/03) Eine Expertengruppe, zu der auch IPN-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler gehören, legt dazu im Auftrag des BMBF eine Expertise vor.

## NAMENS-ÄNDERUNG

Das IPN drückt nun seine Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft in dem geänderten Namen Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften aus. Das Kürzel IPN bleibt erhalten.



Zur Verbesserung der Qualität des naturwissenschaftlichen Unterrichts gewinnen innovative Konzepte wie die kontextbasierten Zugänge zu den Naturwissenschaften an Bedeutung. Im Jahr 2002 startet so am IPN mit Chemie im Kontext das erste Kontext-Projekt. In den Jahren 2003 und 2005 kommen Physik im Kontext und Biologie im Kontext hinzu.



Das IPN übernimmt die Federführung bei der zweiten PISA-Erhebung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Kiel sowie aus Partnerinstituten führen die Studie in Deutschland durch. In Deutschland werden im Rahmen von PISA 2003 ca. 45.000 Schülerinnen und Schüler getestet. Diese Erhebung erlaubt es nicht nur, die Ergebnisse der teilnehmenden Staaten international zu vergleichen, sondern auch die Ergebnisse der Länder der Bundesrepublik Deutschland miteinander zu vergleichen und international einzuordnen.



Mit Lernort Labor (LeLa) entsteht am IPN ein Zentrum für Beratung und Qualitätsentwicklung von Schülerlaboren.

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen gemeinsam, um ein tieferes Verständnis über das „System Erde“ zu erreichen: Das IPN übernimmt die Koordination des weltweiten Netzwerks GLOBE.



Die Internationale JuniorScienceOlympiade (IJSO) startet. Das IPN übernimmt die Geschäftsführung.

2004



Das IPN wird mit dem Zertifikat audit berufundfamilie® für familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. Das Zertifikat wird für jeweils drei Jahre vergeben.

2005

2006

Das Land Schleswig-Holstein und der Bund setzen eine Expertenkommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Land und Bund sowie Fachexpert(inn)en ein. Diese empfiehlt die Erweiterung des IPN um eine **Abteilung Didaktik der Mathematik**.



240 Schülerinnen und Schüler aus 61 Ländern nehmen an der 36. Internationalen Chemieolympiade in Kiel teil. Sie findet erstmals auf deutschem Boden statt.





2007

Am 15. Mai 2007 wird am IPN im Rahmen des audit berufundfamilie® ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet. Hier können Eltern bei außergewöhnlichen Engpässen bei der Betreuung arbeiten, während sich ihre Kinder nebenan beschäftigen.



Das IPN organisiert in Potsdam die 5. Europäische ScienceOlympiade (EUSO).

Das IPN ändert seine Rechtsform. Von nun an ist es eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts. Der Sachverständigenrat, der die wissenschaftliche Arbeit des IPN in den vorausgegangenen Jahren begleitet hat, wird aufgelöst. Es wird stattdessen ein Wissenschaftlicher Beirat gegründet, der das IPN von nun an berät und seine Arbeit regelmäßig bewertet. Der Verwaltungsrat des IPN wird in einen Stiftungsrat überführt.



Wissenschaftlicher Beirat im Februar 2015.

## NEPS – NATIONALES BILDUNGSPANEL

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

Gute Bildung spielt für alle Menschen im privaten und beruflichen Leben eine wichtige Rolle. Der Grundstein dafür wird schon früh gelegt, zunächst zu Hause und im Kindergarten, später dann in der Schule und im Beruf. Aufgrund der großen Bedeutung von Bildung ruft das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2008 das Nationale Bildungspanel (NEPS) ins Leben. In dieser Langzeitstudie wird untersucht, wie sich der Bildungsstand vom Kindes- bis zum hohen Erwachsenenalter entwickelt. Konkret werden Kompetenzen im Lesen und Hören, in der Mathematik und den Naturwissenschaften betrachtet sowie Bedingungen untersucht, unter denen Kinder und Erwachsene lernen. Das Nationale Bildungspanel ist am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe in Bamberg beheimatet, das IPN ist in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Computer Literacy maßgeblich beteiligt.



Seit 2008 findet jährlich die SH-Sommeruniversität in der Akademie Sankelmark statt. Über 50 Lehrerinnen und Lehrer aus Schleswig-Holstein treffen sich gegen Ende der Sommerferien, um sich in Workshops und Vorträgen über die aktuelle Bildungsforschung zu informieren. Dieser Dialog zwischen Schulpraxis und Wissenschaft wird gemeinsam vom IPN, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), dem Ministerium für Schule und Berufsbildung (MSB) und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) organisiert.

2008

Im Mai 2008 nimmt am IPN eine neue Abteilung, **Didaktik der Mathematik**, die Arbeit auf. Mit der Einrichtung dieser fünften Fachabteilung am Institut wird eine zentrale Arbeitsstelle mit einem bundesweiten Auftrag geschaffen, die wichtige Funktionen für die Mathematikdidaktik und den Mathematikunterricht übernimmt.



Unter dem Motto „Kompetenz: Modellierung, Diagnostik, Entwicklung, Förderung“ organisiert das IPN im August die 71. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Bildungsforschung (AEPF) in Kiel.



Im September richtet das IPN in Kiel die erste Internationale PISA Research Conference aus. Über 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Bildungspolitik aus mehr als 40 Staaten nehmen teil.



Das IPN wird erneut mit dem Zertifikat audit berufundfamilie® ausgezeichnet. Damit wird die Familienfreundlichkeit des Instituts bestätigt.



Im August 2008 startet das Forschungsprogramm komdif am IPN in Zusammenarbeit mit

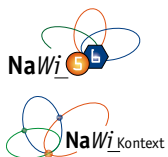
dem Hamburger Schulversuchsprogramm alles>>könnern. Wissenschaftliche Grundlagen für die Entwicklung und Implementation kompetenzorientierten individualisierten Unterrichts in der Primar- und Sekundarstufe zu erarbeiten ist das Ziel.



Das IPN richtet Ende September die internationale Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie im

VBIO (FDDb) aus. Fünf Tage lang gibt es Vorträge, Symposien und Postersessions zu dem Thema „Heterogenität erfassen – individuell fördern im Biologieunterricht“.

2009



Die Kontext-Projekte werden im Land Schleswig-Holstein in den Projekten NaWi im Kontext und NaWi 5/6 fortgeführt.

EVALUATION 2010

Erneut wird das IPN mit positivem Ergebnis evaluiert.



**Prof. Dr. Manfred Euler**  
Geschäftsführender Direktor  
Mai bis November 2009.



**Prof. Dr. Olaf Köller**  
Geschäftsführender Direktor  
seit Dezember 2009.

Nachdem Prof. Dr. Manfred Prenzel zum Gründungsdekan der School of Education an der Technischen Universität München berufen wurde, übernimmt **Prof. Dr. Manfred Euler** vorübergehend die Geschäftsführung. Seit Dezember ist **Prof. Dr. Olaf Köller** der neue Geschäftsführende Direktor des IPN.





Das Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) wird gegründet. Diesem

Forschungsverband gehören drei Institute an: die Technische Universität München (TUM), das deutsche Institut für Internationale Pädagogische

Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main und das IPN. Eine Kernaufgabe des ZIB liegt in Forschungsarbeiten, die zentrale methodische Probleme bearbeiten, die sich im Rahmen großer Schulleistungstudien (Large Scale Assessments) ergeben. Am IPN wird dafür eine Stiftungsprofessur eingerichtet.

2010

Das IPN richtet die 12. Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie im Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin aus.

Gleich zwei Projekte des IPN erhalten den Polytechnik-Preis. Mathe macht stark wird mit dem zweiten und Chemie im Kontext mit dem ersten Preis ausgezeichnet.



Das Projekt KiL (Messung professioneller Kompetenzen in mathematischen und naturwissenschaftlichen Lehramtsstudiengängen) startet. Im Zentrum der Untersuchung steht, wie das fachliche, fachdidaktische und pädagogische Wissen von Lehramtsstudierenden erfasst werden kann.

2011

### WEITERE NAMENSÄNDERUNG

Das IPN heißt von nun an **Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel**.

Das Kürzel IPN bleibt aber erhalten.

Am 19. und 20. September 2011 lädt das IPN Doktorandinnen und Doktoranden aus allen Leibniz-Instituten der Sektion A nach Kiel zum ersten Leibniz-Doktorandenforum ein. Die Veranstaltung erfährt so gute Resonanz, dass die Sektion von nun an alle zwei Jahre ein Leibniz-Doktorandenforum ausrichtet.



Das Corporate Design des IPN wird überarbeitet. In diesem Zusammenhang erfährt auch das IPN-Logo eine Modernisierung.



Der Forschungsexpress fährt durch Schleswig-Holstein. Das Projektvorhaben von IPN und NaWiKiel wird von der Bayer Science & Education Foundation als Leuchtturmprojekt ausgewählt und gefördert.

2012

Im Oktober eröffnet die Kieler Forschungswerkstatt. Das IPN übernimmt gemeinsam mit dem Förderverein der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel die Trägerschaft für das Schülerlabor.



**M@nKobE** Das Projekt M@nKobE (Mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung) startet. In den kommenden drei Jahren befragt das IPN rund 3000 junge Menschen, die von der Schule in die Berufsausbildung wechseln, und begleitet sie im Laufe ihrer Ausbildung.



Im deutsch-dänischen Austausch die Aus- und Fortbildung von Mathematiklehrkräften verbessern: Das von der EU geförderte binationale Projekt MaP (Mathematik mit Perspektive / Matematik med perspektiv) startet.



Das bundesweite Programm Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (SINUS) endet nach fünfzehnjähriger Laufzeit. Bei SINUS an Grundschulen, dem letzten Projekt aus der „SINUS-Familie“, sind zum Schluss bundesweit über 800 Grundschulen mit rund 5000 Lehrkräften aus 10 Bundesländern beteiligt.



Mit der Organisation der 37<sup>th</sup> Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education (PME) richtet das IPN die größte jährlich stattfindende internationale Konferenz zur Mathematikdidaktik aus. Über 600 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fast 50 Ländern treffen sich vom 28. Juli bis 02. August 2013 in Kiel.



In Kooperation mit der Universität Linköping, Schweden, startet das vom Swedish Research Council geförderte Projekt Challenging Threshold Concepts in Life Science – enhancing understanding of evolution by visualization.



Das IPN richtet eine interne Graduiertenschule ein, um den wissenschaftlichen Nachwuchs noch besser zu fördern.

**GEBF** Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung  
 Am 9. Februar 2012 wird unter Beteiligung des IPN in Frankfurt am Main die Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung e.V. (GEBF) gegründet. Vom 11. bis zum 13. März 2013 richtet das IPN die 1. Tagung der GEBF aus. Rund 600 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen folgen der Einladung nach Kiel.



2013



Wieder wird das IPN mit dem Zertifikat audit berufundfamilie<sup>®</sup> ausgezeichnet.

Am 15. August 2013 eröffnet das IPN eine Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren, die IPN-Sprotten.







Das IPN etabliert mit der Kieler Gelehrtenschule eine Vorlesungsreihe Forschung macht Schule, mit der aktuelle Ergebnisse aus der Forschung, die sich mit Fragestellungen rund um den Lebensraum Schule beschäftigt, einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden. Namhafte Expertinnen und Experten aus Deutschland kommen für ihre Vorträge nach Kiel.



Das Panel zum Lehramtsstudium (PaLea) wird fortgesetzt. Die Kosten der Längsschnittstudie, mit der Entwicklungsverläufe Studierender im Lehramt nachgezeichnet werden, finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung für weitere drei Jahre.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses richtet das IPN zwei selbstständige Forschungsgruppen ein, eine davon explizit für eine promovierte Wissenschaftlerin. Die Forschungsgruppe Professionelle Kompetenz von Lehrkräften sowie die Forschungsgruppe Lehren und Lernen an der Schnittstelle zwischen Physik und Mathematik nehmen die Arbeit auf.



Das IPN erhält mit der „Doppelspitze“ eine neue Organisationsstruktur: Verwaltungsleiter Bent Hinrichsen (*li.*) wird zum Geschäftsführenden Administrativen Direktor bestellt.



Mit KeiLa: Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium startet ein weiteres Projekt zum Erwerb von Professionswissen im Lehramtsstudium. Es wird untersucht, welche Bedeutung

institutionelle Faktoren, wie beispielsweise Lerngelegenheiten im Rahmen des Studiums, für den Erwerb professionellen Wissens haben und welche individuellen Merkmale von Lehramtsstudierenden relevant für den Aufbau professionellen Wissens sind.

Das IPN ist inzwischen an drei Leibniz-Forschungsverbänden beteiligt: dem Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale, dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 und dem Leibniz-Forschungsverbund Energiewende.



Zwei weitere EU-Projekte beginnen: Assist-Me und IRRESISTIBLE



Mit Dolis (Development of Learning in Science) startet ein groß angelegtes Kooperationsprojekt mit der Universität Umeå, Schweden.

Gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin richtet das IPN eine Leibniz-Humboldt-Proffur für Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung ein.



Der NSF Core Grant Exploring Potential Learning Trajectories for the Energy Concept in Middle School wird genehmigt. Das Projekt wird in Kooperation mit der Michigan State University, USA, und dem Weizmann Institute, Israel, durchgeführt.



Das IPN richtet die 31. Fortbildungs- und Vortragstagung der Fachgruppe Chemieunterricht in der GDCh im September 2014 aus. Das Motto „Horizonte eröffnen – Chemische Perspektiven für Forschung, Bildung und Gesellschaft“ lockt so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie nie zuvor an.

2014



Nachwuchsakademie  
**DFG** Deutsche  
 Forschungsgemeinschaft  
 Fachbezogene Bildungsforschung

Das IPN richtet die DFG-Nachwuchsakademie zur fachbezogenen

Unterrichtsforschung aus. Der Erfolg ist enorm: Alle 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen danach einen DFG-Antrag, acht davon werden genehmigt.



Das IPN gründet gemeinsam mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel das Zentrum für empirische Bildungsforschung in den Geisteswissenschaften (Zebig).

Die IPN-Arbeits-  
einheit **Pädagogisch-  
Psychologische  
Methodenforschung**  
wird als eigenständige  
Abteilung des IPN  
etabliert. Damit  
gliedert sich das IPN  
nun in insgesamt  
sechs Fachabteilungen.

Zur Förderung von Frauen in  
der Wissenschaft richtet das  
IPN eine weitere selbstständige  
Nachwuchsgruppe für eine pro-  
movierte Wissenschaftlerin ein.  
Die Forschungsgruppe trägt den  
Titel: Persönlichkeitsentwick-  
lung in Bildungskontexten.



Das Zentrum für Internationale  
Bildungsvergleichsstudien ZIB,  
das durch die TU München,  
das Deutsche Institut für Internationale Pädago-  
gische Forschung (DIPF) und das IPN getragen  
wird, wird mit positivem Ausgang evaluiert.



Das IPN organisiert gemeinsam mit  
der CAU die achte SELF Biennial  
International Conference "SELF – Driving Positive  
Psychology and Well-being" in Kiel. Zu der Tagung  
kommen Kolleginnen und und Kollegen aus aller Welt.

2015



Anne van Hoogmoed



Jianxin Yao



Jeff Nordine



Meret Stöckli



Devasmita Chakraverty



Mitsuhiro Terada

Das IPN wird immer internationaler: In den  
Jahren 2014 und 2015 sind Gäste aus Belgien,  
China, Großbritannien, Indien, Irland, Japan,  
Luxemburg, den Niederlanden, Österreich,  
Schweden, der Schweiz, der Türkei und den  
Verinigten Staaten für mehrmonatige oder ganz-  
jährige Forschungsaufenthalte zu Gast am IPN.

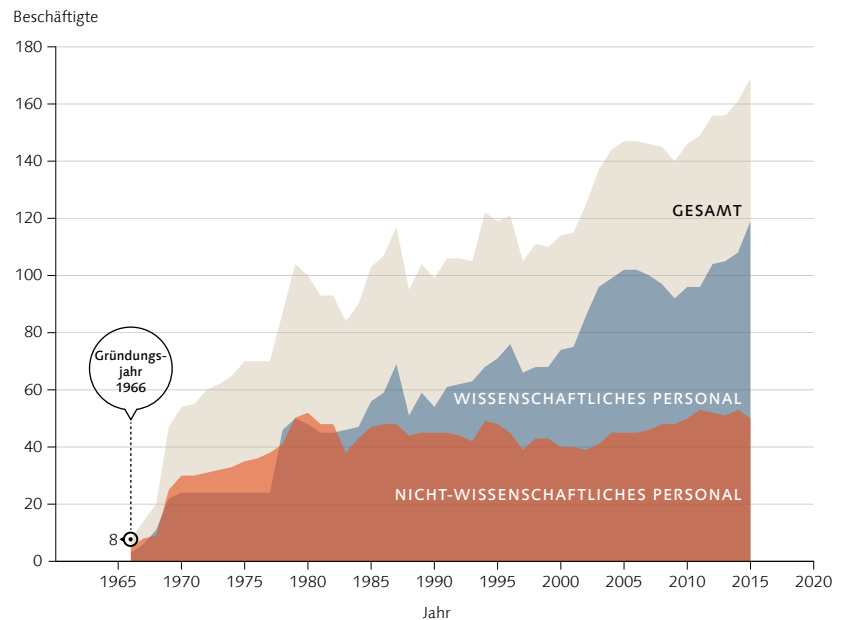
Erstmalig startet ein Kooperationsprojekt, das von der DFG und dem  
Schweizer Pendant, der SNF, gemeinsam gefördert wird: Struktur fachspe-  
zifischer professioneller Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften und  
ihre differenziellen Effekte auf die Qualität von mathematischen Lehr-Lern-  
Situationen im Kindergarten und den Kompetenzzuwachs von Kindern.

Das IPN verstärkt die institutsübergreifende  
Nachwuchsförderung auch auf internatio-  
naler Ebene. Im Rahmen der Kooperation  
des IPN mit dem Freudenthal-Institut der  
Universität Utrecht (NL) wird erstmals  
grenzübergreifend eine gemeinsame  
Doktorandin an beiden Instituten angestellt.



Das IPN wächst und wächst – in den 1980er Jahren wird erstmals die 100er Marke an Beschäftigten überschritten. Heute ist doppelt so viel wissenschaftliches wie nicht-wissenschaftliches Personal am IPN beschäftigt.

PERSONALENTWICKLUNG 1966–2015



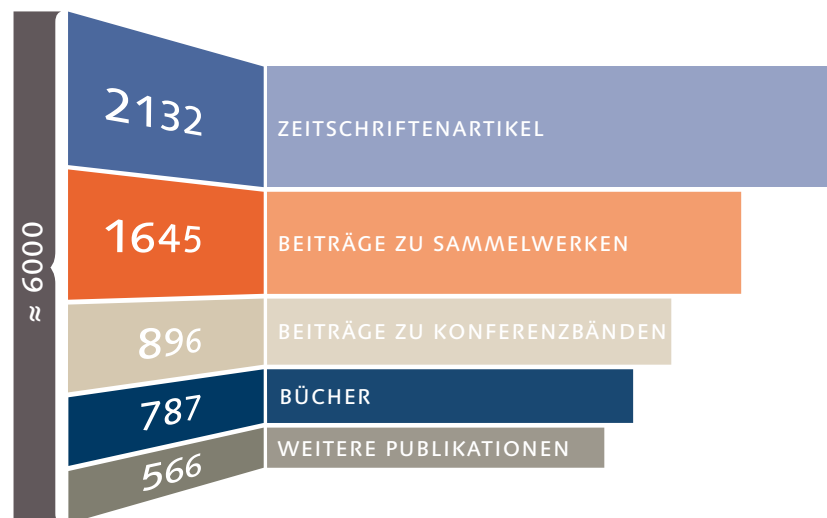
2016

**Das IPN feiert sein 50-jähriges Bestehen**

Fast 6.000 Publikationen wurden in 50 Jahren herausgegeben. Dazu gehören von 1973 bis zur Jahrtausendwende eine Reihe von Eigenproduktionen wie die „Blaue Reihe“, „IPN-Arbeitsberichte“, die 1986 zur „IPN-Schriftenreihe“ zusammengefasst wurden, die „Information-

Dokumentation-Kooperation-Reihe“, die „Gelbe Reihe“ und die „IPN-Materialien“. Aber auch international anerkannte Zeitschriften wie das „European Journal of Science Education“ haben ihren Ursprung im IPN. 1978 wurde sie erstmals von Prof. Dr. Karl Frey herausgegeben.

IPN-PUBLIKATIONEN 1966–2016



---

*„Das Leibniz-Institut für die Pädagogik  
der Naturwissenschaften und der  
Mathematik an der Universität Kiel (IPN)  
verfolgt mit großem Erfolg die Aufgabe,  
durch grundlagen- und anwendungsorientierte  
Forschung die Pädagogik der  
Naturwissenschaften und Mathematik  
weiter zu entwickeln und zu fördern.*

*Das Institut ist ein national und  
international sichtbares und anerkanntes  
Zentrum naturwissenschaftlich-  
mathematischer Didaktik und  
Bildungsforschung.“*

AUS DEM BEWERTUNGSBERICHT DES SENATSAUSSCHUSSES  
EVALUIERUNG DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT, 2010

---